

Kriterien für die Auswahl von Produktionen durch die Programmgruppe

Die im Folgenden aufgeführten Kriterien sind eine Orientierungshilfe für die Programmgruppe im Auswahlverfahren des fanfaluca 2025 und wurden innerhalb der Programmgruppe im März 2025 besprochen.

Der Meinungsbildungsprozess der Programmgruppenmitglieder ist zunächst ein subjektiver, der die Vielfalt der vertretenen Haltungen zum Tanz und Theater von und mit Jugendlichen zum Ausdruck bringen soll.

Die vorliegenden Kriterien stellen eine Darstellung der Interessenslage des Festivals dar und sind Aspekte innerhalb der Diskussion an der Auswahl Sitzung am 17. Mai 2025:

- **Beispielhaftigkeit:** Sind die ausgewählten Produktionen in inhaltlicher wie ästhetischer Hinsicht beispielhaft und herausragend?
 - Sind die einzelnen ästhetischen Spielformen des Theaters (Sprech-, Tanz, Musiktheater, zeitgenössischer Zirkus, Theater der Dinge usw.) sowie ihre Verbindungen miteinander beispielhaft und ausreichend vertreten?
 - Haben die jugendlichen Akteur:innen ein Verständnis sowie das Bewusstsein von ihrem Tun sowie den Dimensionen des Stoffes?
Wird verstanden, was gewollt wird? Wird gekonnt, was gewollt wird?
 - Sind sich die Jugendlichen der Konzeption der Spielleitung bewusst?
 - Halten die Produktionen Mass (zeitlich, thematisch, räumlich, ausstattungs-mässig)?
 - Wird in der Produktion ein differenziertes Verständnis der Stückvorlage, des Stoffes erkennbar?
 - Wie bildet sich Diversität (bezogen auf Gender, Sexualität, Herkunft, Alter, Körper, Geist usw.) in den Charakteren, bei den Darsteller:innen, im Team ab?
 - Ist ein würdiges Menschenbild geachtet? (Diskriminierende Darstellungen im Zusammenhang mit Gender, Sexualität, Herkunft, Alter, Körper, Geist usw. schliessen wir entschieden aus.)
 - Ist die Qualität und Besonderheit der Produktionen auch unter Gastspielbedingungen, d.h. mit den Gegebenheiten der möglichen Spielorte zu halten?
 - In welcher Verbindung steht die Produktion zur Gegenwart bzw. zu aktuellen Geschehnissen? Welche Dringlichkeit im Anliegen und in der Umsetzung lässt sich feststellen? Auf welche Art manifestiert sich ein politischer Aspekt?
 - Welche eigene, originäre künstlerische «Sprache»/Umsetzung hat die Gruppe gefunden? Wie lässt sich die künstlerische Identität der Gruppe beschreiben?
- **Jugendliche Perspektive:** Wie repräsentieren die ausgewählten Stücke auf der Produktions- und Rezeptionsseite jugendliche Perspektiven? Handelt es sich um Produktionen von Jugendlichen für Jugendliche?

- Ist in der Konzeption und Realisierung der Produktionen die Perspektive Jugendlicher zu erkennen bzw. steht sie – bei Produktionen mit generationenüberschreitender Besetzung des Ensembles – im Vordergrund?
 - Vermittelt sich die Dringlichkeit der jungen Perspektiven?
 - Wurde das Stück von Jugendlichen entwickelt/geschrieben?
 - Welche Rolle spielt ein junges Publikum?
 - Ist aus der Dokumentation und den Gesprächen ein partizipativer Entstehungsprozess nachvollziehbar?
 - Lässt das **Gespräch mit Programmgruppenmitgliedern** den Eindruck zu, dass
 - das Ensemble weiss und versteht, was die Inszenierung zum Ausdruck bringt?
 - die Jugendlichen Freude und Spass bei der Arbeit haben?
 - die Jugendlichen in der Arbeit eine Haltung zu Stück und Rolle entwickelt haben und nicht Ausführende fremder Ideen sind?
- Repräsentieren die ausgewählten Produktionen die **sprachliche, geographische und kulturelle Vielfalt** der Schweiz?
- Fördert eine Auswahl der Produktion ins Festivalprogramm die Repräsentation der nationalen Sprachvielfalt der Schweizer Tanz- und Theaterpraxis mit Jugendlichen? (statt Vier- eine Viel-Sprachen-Nation)
 - Sind in der Auswahl möglichst viele Kantone repräsentiert, die den Anspruch des Festivals, Tanz und Theater mit Jugendlichen schweizweit zu fördern, einlösen?
 - Wie ist der Kanton Aargau vertreten? Wie lässt sich eine etwaige Nichtbeachtung von Aargauer Produktionen rechtfertigen?
 - Dienen Ästhetik und Inhalt der Produktionen der Erweiterung von Perspektiven sowie einer ästhetischen Bereicherung des Publikums?
 - Wie zugänglich sind die ausgewählten Produktionen für verschiedene Publikumsgruppen?
- Repräsentieren die ausgewählten Produktionen die **heterogene Jugendtanz- und -theaterszene**?
- Sind die verschiedenen Produktionsbedingungen (Freie Szene / Tanzschulen / Jugendspielclub / Schultheater / künstlerische Ausbildungen) beispielhaft repräsentiert?
 - Wird bei der Auswahl der Tatsache Rechnung getragen, ob ein Ensemble gecastet ist oder nicht?
 - Welche aktuellen thematischen, ästhetischen, theaterpädagogischen Bezüge, Gegensätze bzw. Berührungspunkte ergeben sich durch die Auswahl?
 - Wie bildet sich der verschiedenen grosse personelle Umfang der Spielensembles (Solo, grosses Ensemble etc.) ab?
 - Inwiefern sind neue Gruppen berücksichtigt, im Entscheidungsfall bevorzugt gegenüber Gruppen, die bereits an fanfaluca teilgenommen haben?

März 2025